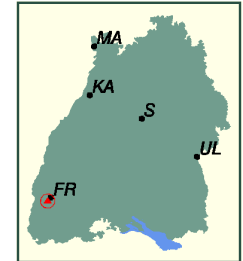


Burggraben der Ruine Schneeberg, Ebringen

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Breisgau-Hochschwarzwald
Gemeinde:	Ebringen
Gemarkung:	Ebringen
TK25-Nr.:	8012 Freiburg im Breisgau Südwest
R/H-Werte:	3410310 / 5314330



Literatur:

Huth, T. u. Junker, B. (2004); Kiefer, H. (1928); Schöttle, M. (2005)

Beschreibung:

Im Burggraben der Ruine Schneeberg auf dem Schönberg sind mächtige Tertiärkonglomerate aufgeschlossen. Es handelt sich hierbei um wohlgerundete Gerölle bis 1 m Durchmesser aus Kalksteinen und Kalksandsteinen des Mitteljura, vor allem aus der Hauptrogenstein-Formation (bjHR) und der Wedelsandstein-Formation (bj1, früher Braunjura gamma), seltener auch Gerölle aus Gesteinen des Unterjura. Die Gerölle entstammen der älteren Tertiärzeit (Eozän/Unteroligozän), als sich die Grabenschultern des Oberrheingrabens noch nicht gehoben hatten und das Schwarzwälder Grundgebirge noch von mächtigen Deckgebirgsserien bedeckt war. Die Flüsse, die ihre Geröllfracht beim Einmünden in das damalige Meer im Oberrheingraben als breite Schuttfächer ablagerten, hatten zuvor eine mächtige Braunjuratafel durchschnitten, aus der diese Gesteine stammen. Weiter nach Westen ins Beckeninnere nehmen die Gerölle immer mehr ab und werden von feinerklastischen Sedimenten (Mergel- und Kalksandsteinlagen) abgelöst. Beim tieferen Einschneiden der Flüsse wurden im Liegenden des Mitteljura auch ältere Gesteinsschichten angeschnitten (Unterjura und Muschelkalk) und in den Schuttfächern abgelagert, was erklärt, dass die geologisch ältesten Gerölle (Muschelkalk-Gerölle) auf dem höchsten Ablagerungsniveau (hier dem Schönberggipfel) aufgefunden werden.